

Vereinigung der Juristen
aus der Bundesrepublik Deutschland
und der Republik China (Taiwan) e.V.

(DTJV)



Mitgliederinformationen Nr. 10

Januar 2016

DTJV

Mitgliederinformationen Nr. 10

Januar 2016

Inhalt	Seite
Editorial des Präsidenten Dr. Jan Grotheer	1
Bericht über das 5. Deutsch-taiwanische Strafrechtsforum vom 29. September bis 01. Oktober 2015 in Kaohsiung und Tainan/Taiwan von Akademischer Rat Dr. Markus Mavany, Universität Trier	2
Mitteilungen und Nachrichten	
• Sechstes Deutsch-taiwanisches Strafrechtsforum	4
• Taiwan Wirtschaftstag in Hamburg	5
• Parlaments- und Präsidentenwahl in der Republik China (Taiwan)	5
• Neues Gesetz über die Kennzeichnungspflicht von Lebensmitteln	5
• Gleichberechtigung der Geschlechter auf Taiwan	5
• Lockerung der Bestimmungen für ausländische Arbeitnehmer	6
• Ausstellung zur Kulturrevolution der VR China in Hamburg	6
• Jahr des Affen	7
Literaturhinweise	8
Vorstand	10
Impressum	11

Editorial

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitglieder der DTJV,

zunächst möchte ich Ihnen allen zu dem am 8. Februar 2016 beginnenden Jahr des Affen alles erdenklich Gute wünschen. Ich lese, dass in diesem neuen Jahr Lebensfreude, Horizonterweiterung und das Vorantreiben eigener Projekte besonders begünstigt werden. Das sollten wir uns dann auch in unserer Vereinigung zu Herzen nehmen.

Das zurückliegende Jahr des Schafes hat uns jedenfalls mit unserem 25jährigen Jubiläum viel Anerkennung gebracht. Nach unserer Feier im April 2015 in Taipeh, über die ich im letzten Editorial bereits berichtet habe, hatten wir auch in Hamburg mit dem Senatsempfang am 2. September 2015 im Hamburger Rathaus eine würdige Umgebung für unsere Feier in Deutschland. Herr Senator Dr. Steffen und unsere Vizepräsidentin, Frau Repräsentantin Agnes Hwa-Yue Chen, haben in ihren Reden die gute Zusammenarbeit zwischen Taiwan und Deutschland auf dem Gebiet des Rechts gewürdigt und die Verdienste der DTJV in sehr positiver Weise hervorgehoben. Gutes Essen und guter Wein haben diese sehr schöne Feier abgerundet.

Vom 18. bis 21. September hatten wir hochrangige Besucher aus Taiwan in Hamburg, an der Spitze der Präsident des Oberlandesgerichtes Taiwan, Herr Mu-chin Shih, und die Generaldirektorin der Strafrechtsabteilung des Justiz-Yuan, Frau Tsai-chen Tsai. Ein Empfang durch die Präsidentin des Landgerichts Hamburg, Frau Sibylle Umlauf, ein Vortrag von Herrn VRiLG Dr. Steinmann zum Schöffensystem mit einer anschließenden Diskussion und eine Gerichtsverhandlung bildeten den juristischen Teil des Besuches, der abgerundet wurde durch Einladungen zum Mittagessen durch Frau Umlauf, zum Abendessen durch den Generaldirektor der Taipeh Vertretung in Hamburg, Herrn Jian-Song Chu, und zu einer Barkassenfahrt durch den Hamburger Hafen mit Hamburger Buffet durch die DTJV.

Schließlich wurde das ereignisreiche Jahr des Schafes abgeschlossen durch das Fünfte Deutsch-taiwanesisches Strafrechtsforum, das vom 29. September bis 1. Oktober 2015 in Kaohsiung und in Tainan stattgefunden hat. Einen Bericht darüber lesen Sie in diesen Mitteilungen.

Ich hoffe sehr, dass wir Ihnen auch im Jahr des Affen ähnlich interessante Veranstaltungen anbieten können. Wie immer ist der Vorstand sehr daran interessiert, Ihre Anregungen und Vorschläge entgegenzunehmen.

Dr. Jan Grotheer
Präsident

Bericht über das 5. Deutsch-taiwanesisches Strafrechtsforum in Kaohsiung und Tainan/Taiwan

von Akademischer Rat Dr. Markus Mavany, Universität Trier

Ein bemerkenswertes Beispiel deutsch-taiwanesischer Kooperation auf dem Gebiet des Strafrechts ist das Tagungsformat des Deutsch-taiwanesischen Strafrechtsforums. Jedes Jahr treffen sich renommierte Experten aus Wissenschaft und Praxis beider Länder, um aktuelle Probleme aus den Bereichen des Straf- und Strafverfahrensrechts zu diskutieren. Die Tagung wird dabei im jährlichen Wechsel in Taiwan und in Deutschland ausgerichtet. Die nunmehr fünfte Auflage des Forums fand in der Zeit vom 29. September bis zum 1. Oktober 2015 in Kaohsiung und Tainan/Taiwan statt. Auf taiwanesischer Seite zeichneten insbesondere Prof. Dr. *Jiuan-Yih Wu* (National University Kaohsiung) und Prof. Dr. *Hsiao-Wen Wang* (National Cheng Kung University Tainan) als Gastgeber für die diesjährige Tagung verantwortlich. Ihrer Einladung waren nicht nur hochrangige Vertreter aus Taiwan gefolgt, sondern auch eine Delegation aus Deutschland sowie je ein Vertreter aus Ungarn und Südkorea. Unter den deutschen Teilnehmern befanden sich die Verantwortlichen des Forums auf deutscher Seite, Prof. Dr. *Mark A. Zöller* (Universität Trier) und Prof. Dr. *Arndt Sinn* (Universität Osnabrück).

Mit dem Titel „**Sicherheit und Freiheit: Alte Herausforderungen im modernen Strafrecht**“ hatten die Veranstalter ein Generalthema gewählt, welches vor dem Hintergrund der derzeitigen Entwicklungen aktueller nicht hätte sein können. So verwundert es kaum, dass die Teilnehmer sich auch von dem vorhergesagten Taifun nicht abbringen ließen, für den ersten Tagungstag nach Kaohsiung zu reisen. Zwar saß ein Teil der Teilnehmer aufgrund des Wetters dann doch zeitweise in Taipeh fest; der Qualität der Vorträge und der Lebendigkeit der Diskussionen tat dies jedoch keinen Abbruch. Nach einer Begrüßung durch den Präsidenten der Universität Kaohsiung Prof. Dr. *Jow-Lay Huang*, sowie den Dekan der juristischen Fakultät der Universität Kaohsiung Prof. Dr. *I-Ming Liao* und dem Vorsitzenden der Deutsch-Taiwanesischen Juristenvereinigung Dr. *Jan Grotheer* fand die erste Sitzung zum Themenkomplex „Zeugenschutz und effektive Verteidigung“ statt. Dabei beleuchteten die drei Referenten Prof. Dr. *Jiuan-Yih Wu*, Prof. Dr. *Karsten Gaede* (Bucerius Law School Hamburg) und Prof. Dr. *Robert Esser* (Universität Passau) insbesondere die komplexe Fragestellung, inwieweit der durch die Fürsorgepflicht des Staates erforderliche Schutz eines Zeugen zulässig ist, wenn hierdurch eine effektive Verteidigung (bspw. durch Verhinderung einer konfrontativen Befragung) erschwert oder verhindert wird. In der zweiten Sitzung widmeten sich Staatsanwalt *Chung-Yen Chen* (Staatsanwaltschaft Taipeh) und Dr. *Markus Mavany* (Universität Trier) den Problemen des Prinzips der Nichtöffentlichkeit im staatsanwaltschaftlichen Ermittlungsverfahren vor dem Hintergrund der Entwicklungen in der modernen Mediengesellschaft. Nicht nur der Widerstreit zwischen Pressefreiheit und Allgemeinen Persönlichkeitsrecht, sondern auch das Auseinanderklaffen zwischen der Rechtslage und der tatsächlichen Praxis wurden hier als besondere Problemfelder identifiziert und diskutiert.

Für die folgenden Tagungstage reisten die Teilnehmer an die Cheng Kung University in Tainan. Dort wurden sie von Prof. Dr. *Chen-Huan Wu*, dem beamteten Staatssekretär des Justizministeriums der Republik Taiwan, sowie Herrn *Martin Eberts*, dem Generaldirektor des Deutschen Instituts Taipeh sowie von Prof. Dr. *Yue-Dian Hsu*, dem Dekan der Fakultät für Sozialwissenschaften der NCKU begrüßt. Mit dem Keynote-Speech über „Die Auskunft über Telekommunikationsverkehrsdaten im Spannungsfeld zwischen dem deutschen und europäischen Recht“ eröffnete Prof. Dr. *Zöller* den zweiten Sitzungstag inhaltlich. Der Vortrag behandelte insbesondere die Entwicklung der Regelung über die sog. Vorratsdatenspeicherung in Deutschland und eine Bewertung der nunmehr Gesetz gewordenen Regelung. *Zöller* kam dabei zu dem Schluss, dass eine Vorratsdatenspeicherung nach deutschem Recht grundsätzlich möglich, in der beschlossenen Form jedoch nicht haltbar sei und letztlich auch das Ziel verfehle. Insbesondere zur Bekämpfung moderner Formen des Terrorismus sei sie wenig effektiv. Andere Kriminalitätsformen hingegen könnten zwar grundsätzlich durch eine Vorratsdatenspeicherung effektiv bekämpft werden, jedoch nicht in der beschlossenen Form.

In der dritten Arbeitssitzung widmeten sich Prof. Dr. *Hsiao-Wen Wang* (NCKU) und Prof. Dr. *Zsolt Somora* (Universität Szeged/Ungarn) dem Komplex von Meinungsfreiheit, Ehrschutz und Strafrecht. Hier stand u.a. die Frage im Mittelpunkt, wo die Grenzen zwischen der für die Demokratie unerlässlichen Meinungsfreiheit und dem Ehrschutz des Einzelnen verlaufen sollten. Wobei durch die Referenten aufgezeigt werden konnte, dass im geschichtlichen Verlauf und in der Gegenwart die Antworten auf diese Fragestellungen höchst differenziert getroffen wurden und noch werden, obwohl die Grundproblematik über die verschiedenen Kulturkreise und Zeiträume hinweg unverändert blieb.

In der letzten Sitzung des zweiten Tagungstages beleuchteten Prof. Dr. *Chih-Jen Hsueh* (National University Taipeh) und Prof. Dr. *Bernd Heinrich* (Universität Tübingen) die Felder der „Gewinnabschöpfung und Korruption politischer Eliten“. Dabei wurde u.a. die von *Heinrich* aufgeworfene Frage, ob ein gewisses Maß an Vetternwirtschaft bei (politischen) Eliten Realität und strafrechtlich zulässig sein könne, rege diskutiert.

Der dritte und letzte Tagungstag wurde durch die Referenten Prof. Dr. *Chen-Chung Ku* (NCKU), Prof. Dr. *Yu-An Hsu* (National University Taipeh) und Prof. Dr. *Arndt Sinn* zum Komplex „Verbraucherschutz durch Strafrecht“ eröffnet. Dabei zeigten die Professoren *Ku* und *Hsu* äußerst anschaulich an Beispielen der letzten Jahre die Probleme des modernen Lebensmittelstrafrechts und dessen Reform in Taiwan auf. *Sinn* wiederum zeigte auf, wie hoch professionalisiert auf dem Gebiet der Arzneimittelkriminalität vorgegangen wird und welche Ansätze derzeit entwickelt werden, um dem Verbraucher ein gewisses Maß an Sicherheit bieten zu können.

Den thematischen Abschluss des Forums bildete eine Sitzung zu den Rechtfertigungsgrundlagen für

die Risikokontrolle des Strafrechts. Ob und inwieweit der Staat bereits Risiken, also gefahrträchtige Verhaltensweisen und nicht erst die Verletzung von Rechtsgütern unter Strafe stellen darf und wie sich solche Eingriffe dogmatisch rechtfertigen lassen, wurde nicht nur von den Referenten Prof. Dr. *Heng-Da Hsu* (National University Taipeh), Prof. Dr. *Sheng-Wie Tsai* (National University Taipeh) und Prof. Dr. *Chun-Soo Yang* (Universität Gyeongsan/Südkorea) beleuchtet und widerstreitend beantwortet. Auch das Auditorium war in dieser Frage gespalten und diskutierte äußerst lebhaft.

In seiner abschließenden Zusammenfassung des Tagungsverlaufs sprach Prof. Dr. *Wang* den Anwesenden aus der Seele, wenn er feststellte, dass zwar die Probleme komplex und die Ansichten zu deren Lösungen unter den Teilnehmern zum Teil heftig umstritten sind, die Herausforderungen, die sich dem Strafrecht in Deutschland und Taiwan, aber auch in Ungarn und Südkorea stellen, grundsätzlich dieselben sind. Gerade hier sieht er den Gewinn des Forums, der es den Teilnehmern erlaubt, in Beantwortung der drängenden Probleme des Strafrechts über den Tellerrand hinwegzusehen und einen neuen Blickwinkel einzunehmen.

Nach Abschluss der thematischen Arbeit bot sich den Teilnehmern die Gelegenheit, in den folgenden Tagen Land, Leute und Justizsystem Taiwans besser kennenzulernen. Unter anderem stand die Besichtigung des Lokalgerichts Nantou, des berühmten Sonne-Mond-Sees und eine traditionelle chinesische Teezeremonie auf dem Programm. Die Teilnehmer nutzten die Zeit aber auch, um über die Fortführung des Forums, die Einrichtung eines deutsch-taiwanesischen Graduiertenkollegs und anstehende Forschungsaufenthalte zu beraten.

Zusammenfassen kann wie bereits in den Vorjahren eine äußerst positive Bilanz des Forums gezogen werden. Selten ist der wissenschaftliche Diskurs im Strafrecht zwischen Vertretern von Wissenschaft und Praxis verschiedener Staaten auf einem derart hohen Niveau möglich, wobei die Auseinandersetzungen zwar auch von unterschiedlichen Ansichten und kulturellem Verständnis gefärbt, aber immer im gegenseitigen Respekt ausgetragen wurden. Der DTJV gebührt Dank für die Unterstützung, die sie dem Forum auch in diesem Jahr gewährte.

Mitteilungen und Nachrichten

• **Sechstes Deutsch-taiwanesisches Strafrechtsforum**

Das 6. Deutsch-taiwanesisches Strafrechtsforum, wieder mit Unterstützung der DTJV, wird in diesem Jahr in Deutschland (voraussichtlich in Berlin) im Herbst (wahrscheinlich im Zeitraum vom 29.08. bis 02.09) stattfinden. Der genaue Ort, die genaue Zeit und das Thema werden noch bekannt gegeben.

- **Taiwan Wirtschaftstag in Hamburg**

Am 08. März 2016 findet der nächste Taiwan Wirtschaftstag in der Handelskammer Hamburg von 9 bis 13 Uhr statt.

- **Parlaments- und Präsidentenwahl in der Republik China**

Am 16. Januar 2016 fand in der Republik China (Taiwan) die turnusmäßige Wahl für den Neunten Legislativ-Yuan statt. Die Demokratische Progressive Partei (DPP) gewann 68 der 113 Sitze und ist damit Mehrheitspartei in der Volksvertretung. Die Wahlbeteiligung war mit 66,3% ungewöhnlich niedrig. Die DPP vertritt die Politik eines größeren Abstands zur Volksrepublik China (VR). Präsident Ying-jeou Ma von der regierenden Nationalen Volkspartei Kuomintang (KMT) hatte eine beispiellose Politik der Annäherung an die Volksrepublik China betrieben, die aber trotz der daraufhin nach Taiwan kommenden Millionen chinesischer Touristen und Abschlüsse von mehr als 20 Handelsverträgen mit der VR seinen Kritikern zufolge die Republik China in zu große Abhängigkeit von der VR gebracht habe. Der Neunte Legislativ-Yuan der Republik China wird am 01. Februar in Taipei zur konstituierenden Sitzung zusammentreten.

Die gleichzeitige 14. Wahl des Präsidenten, des Oberhauptes des Staates und Oberbefehlshabers der Streitkräfte, der u.a. den Premier ernennt, hat erstmals eine Frau, die Juristin Ing-wen Tsai von der DPP, gewonnen. Frau Tsai war nach ihrem Studium (u.a. in den USA und Großbritannien) zunächst als Professorin der Rechtswissenschaft tätig. Später war sie Vizepremierministerin. 2012 unterlag sie als Gegenkandidatin noch dem Präsidenten Ma. Frau Tsai wird am 20. Mai in Taipeh als neue Staatspräsidentin vereidigt.

Quelle: Taiwan-Newsletter, Ausgaben 1 und 2 vom 08. bzw. 22.01.2016.

- **Neues Gesetz über die Kennzeichnungspflicht von Lebensmitteln**

In der ostasiatischen Küche ist vor allem die Sojabohne gefragt. Trotz des Anbaus von Sojabohnen auf Taiwan werden diese immer mehr aus Brasilien, den USA und Argentinien importiert. Bereits im Jahre 2000 wurden von der Republik China 2,3 Millionen Tonnen Sojabohnen eingeführt, von denen nach Schätzungen des Gesundheitsamtes 50 % genmanipuliert waren. Am 01. Januar 2016 trat nunmehr das Gesetz über die Kennzeichnungspflicht von genetisch veränderten Lebensmitteln in Kraft. Ferner wurde den Schulküchen des Landes die Verwendung sämtlicher genetisch modifizierter Lebensmittel untersagt.

Quellen: Taiwan Newsletter, Ausgabe 1 vom 08.01.2016 ; netzfrauen.org vom 04.01.2016 – 35877.

- **Gleichberechtigung der Geschlechter auf Taiwan**

Auch in der Republik China (Taiwan) ist die Gleichberechtigung der Geschlechter heute ein allgemein akzeptierter gesellschaftlicher Wert, deren Förderung sowie der Schutz von Frauenrechten nach den Fortschritten durch das Gesetz über die Gleichberechtigung der

Geschlechter (2002) und das über die Gleichberechtigung der Geschlechter bei der Bildung (2004) ein weiteres politisches Ziel ist. Im Jahr 2012 überstieg die Beschäftigungsquote von Frauen erstmals die 50-Prozent-Marke. Der Anteil einheimischer Firmen, die von Frauen geführt werden, liegt bei 36 Prozent. 33,6 Prozent der taiwanischen Parlamentsabgeordneten sind Frauen. Das Durchschnittseinkommen von Frauen auf Taiwan verglichen mit dem von Männern beträgt inzwischen 80 Prozent. Obwohl die Republik China kein Mitglied der Vereinten Nationen (UN) ist, verabschiedete sie im Mai 2011 das Gesetz zur Durchsetzung der UN-Konvention von 1981 zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau (CEDAW), das am 01.01.2012 in Kraft trat.

Quelle: Notizbuch über die Gleichberechtigung mit Anmerkungen zu Frauenprofilen, herausgegeben vom Außenministerium der Republik China (Taiwan), 1. Auflage, Dezember 2014.

- **Lockerungen der Bestimmungen für ausländische Arbeitnehmer**

Zur Ergänzung der Arbeitnehmerschaft der Republik China (Taiwan) pro Jahr um 8000 gelernte Fachkräfte will die Regierung ab Januar 2016 die Beschränkungen zur Einstellung und zur Weiterbeschäftigung von ausländischen Arbeitnehmern lockern, wobei einige Neuregelungen noch der Zustimmung des Parlaments bedürfen. Nach einem Punktesystem soll die Qualifikation aller Ausländer, die auf Taiwan arbeiten möchten, geschätzt werden. Ausländer, die über 60 Punkte in der Bewertung nach Bildungshintergrund, Sprachkenntnissen und fachlichen Kenntnissen erreichen, gelten als qualifiziert. Auch kann auf Antrag von schon 9 Jahre auf Taiwan tätigen Arbeitnehmern ihre weitere Tätigkeit über die dafür geltende Obergrenze von 14 Jahren verlängert werden. Zudem wird die Einbürgerung für qualifizierte Einwanderer erleichtert.

Quelle: Taiwan Newsletter, Ausgabe 25 vom 11.12.2015

- **Ausstellung zur Kulturrevolution der Volksrepublik China in der Rathauspassage in Hamburg**

1966 brach in China die „Große Proletarische Kulturrevolution“ aus. Die dadurch bewirkte Vernichtung von Menschenleben und Kulturgütern war von Mao Tse-tung als „Schlag gegen die Vier Alten“ (alte Ideen, Kultur, Bräuche und Gewohnheiten) ausdrücklich gewollt. Wer kennt aus diesen Jahren nicht das „Rote Buch“ mit Maos Hetzparolen in deutscher Übersetzung? Die Kulturrevolution, ein Trauma der chinesischen Geschichte, wurde bis heute nicht aufgearbeitet.

Zusammen mit der Hamburger Sinologischen Gesellschaft e.V. und in Kooperation mit den chinesischen Künstlern Zhou Luwei und Deng Huaidong hat der Künstler und Wissenschaftler Shaofeng Ni, Lektor der China-Abteilung der Universität Hamburg, jetzt in Hamburg ein Kunstprojekt zu 50 Jahren „Kulturrevolution“ begonnen. Den Auftakt bildet eine Ausstellung in der

Hamburger Rathauspassage mit 50 historischen Fotografien, die durch künstlerische Auseinandersetzung mit den Erfahrungen des Einzelnen an das historische Geschehen erinnern.

Hamburger Rathauspassage unter dem Rathausmarkt bis 12. Februar 2016, montags bis sonnabends von 10 19 Uhr; Eintritt frei.

Quellen: Taiwan Newsletter, Ausgabe 1 vom 08.01.2016 und Hamburger Abendblatt vom 13.01.2016, S. 18.

- **Jahr des Affen**



Tilsche Burzik, „Evolution“, 2016, Acryl auf Leinwand 60 x 80
Mit freundlicher Erlaubnis der Hamburger Künstlerin

Das chinesische Neujahrs- oder Frühlingsfest findet nach dem noch bis zur ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts geltenden chinesischen Lunissolarkalender immer am zweiten Neumond nach der Wintersonnenwende statt. Danach beginnt am 08. Februar 2016 nach dem Ende des Jahres mit dem Tierzeichen Schaf das Jahr des Affen mit dem Element Feuer, das bis zum 27. Januar 2017 dauert und vom Jahr des Hahns abgelöst wird.

Die Tierzeichen beziehen sich auch auf Monate und Tageszeiten: Das Jahr steht für das Äußere, der Monat für das Innere und die Geburtsstunde für das wahre Ich. Weiter spielen in der chinesischen

Astrologie noch die beiden Gegensätze des YIN (weiblich) und YANG (männlich) und die fünf Elemente Wasser, Holz, Feuer, Metall und Erde eine Rolle.

Der Affe ist das neunte Tier im chinesischen Tierkreis. Das Jahr steht im Zeichen des Yang und des Elements Feuer. „Feuer-Affen“ sollen einen starken Willen und großen Ehrgeiz haben und mit der ihnen eigenen Kreativität und Pffiffigkeit meistens das finden, was sie suchen. Sie sind von ungestümer Art und lebhafter Entschlossenheit, aber auch charmant, humorvoll, immer gut gelaunt und ungeheuer gesellig.

Zum Jahr des Affen 2016 sind in Australien von der dort ältesten Münzprägeanstalt, der Perth Mint, Tier-Münzen in der dem chinesischen Mondkalender gewidmeten Lunar-Serie (II) geprägt worden. Auf der Vorderseite der Münzen befindet sich ein auf einem dünnen Ast mit wenigen Blättern laufender Affe, auf der Rückseite, wie in Commonwealth-Ländern üblich, das Profilportrait von Königin Elisabeth II von England. Es gibt die Münze u.a. in Gold (999 Feinheit). Die Auflage für die Goldmünzen in Stückelungen von 1 Unze (31,1 g) und weniger ist begrenzt und liegt für 1 Unze bei 30.000 Stück.

In Jahren des „Feuer-Affen“ geborene bekannte Personen:

Der Philosoph René Descartes (31.03.1596), Königin Luise von Preußen (10.03.1776), der Bildhauer Christian Friedrich Tieck (19.08.1776), die Maler John Constable (11.06.1776) und Franz von Lenbach (13.12.1836), die Politiker Joseph Chamberlain (08-07-1836) und Carlo Schmid (03.12.1896), die Schriftsteller Henry de Montherlant (21.04.1896) und Carl Zuckmayer (27.12.1896) sowie der Fernsehmoderator Günther Jauch (13.07.1956).

Quellen: *Theodora Lau*, Das große Buch der chinesischen Astrologie, Fischer-Taschenbuch 17375, 2. Auflage 2008; *Chi An Kuei*, Das große Buch der chinesischen Astrologie, Goldmann-Taschenbuch 17431, 5. Auflage 2013; scheideanstalt.de; mp-edelmetalle.de.

Literaturhinweise

- **Annette Kieser, Die chinesische Kunst,** TB, Verlag Philipp Reclam jun. Stuttgart, Reclams Universal-Bibliothek Nr. 18738, 2010, ISBN: 978-3-15-018738-8, EUR 8,80

Dargestellt ist die Geschichte der chinesischen Kunst mit der Entwicklung von Keramik, Bronze, Lack, Skulptur, Textilien, Malerei und Kalligraphie vor dem Hintergrund der Zeitenläufe. Die sehr interessanten Ausführungen zu den einzelnen Themen der Kunst werden durch eine Zeittafel, Karten, Abbildungen, Literaturhinweise und einen Überblick zu Museen und Sammlungen ergänzt. Die Autorin studierte Sinologie, chinesische Kunst und Archäologie sowie Ethnologie in München, Ji'nan und Nanjing (VR China)

und promovierte 2000 über Familienfriedhöfe des 3. bis 6. Jahrhunderts n.Chr. in Südchina. Seit 2008 lehrt sie chinesische Archäologie am Institut für Sinologie und Ostasienkunde der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster.

• **Poesiealbum 138, Li Tai-bo**

aus dem Chinesischen ausgewählt und übertragen von Ernst Schwarz, Gedichtheft, Verlag Neues Leben, Berlin, 1979, 0,90 DDR-Mark. Antiquarisch erhältlich für ca. 4,00 EUR

Dieses hübsche kleine Heft enthält 24 Gedichte von Li Tai-bo (Li Bai), dem berühmtesten Dichter der Tang-Zeit, der von 701 bis 762 lebte, sowie eine Ziegelmalerei aus dem 4. Jahrhundert als Umschlagzeichnung und zwei Holzschnitte eines unbekanntes Künstlers der Tsching-Dynastie (Jin). Ernst Schwarz, geboren am 06.08.1916 in Wien und gestorben am 06.09.2003 in Münichreith/Waldviertel, war ein österreichischer Sinologe und Übersetzer, der nach dem Anschluss Österreichs an das Deutsche Reich im März 1938 im Alter von 22 Jahren nach China emigrierte und aufgrund chinesischer Repressalien 1960 die VR China wieder verließ, schließlich in die DDR reiste und erst 1993 in seine Heimat zurückkehrte. 1979 erschienen in Berlin seine Übertragungen der Gedichte von Li Bai.

Das Heft enthält auch das Gedicht von Li Bai „Gelage im Mondschein“, das mit Übertragungen von *Eich* „Einsamer Trunk unter dem Mond“, *Klabund* „Die drei Genossen“, *Chen/Heider* „Einsamer Zecher unter dem Mond“, *Zhao/Ziethen* „Zechen unter'm Monde“, *Hans Bethge* „Die drei Kameraden“, und *Volker Klöpsch*, „Der einsame Zecher im Mondenschein“, in den Mitgliederinformationen 5/2012 bzw. 6/2013, 7/2014, 8/2015 und 9/2015 abgedruckt ist. Hier die Übertragung aus dem vorgenannten Heft als Kostprobe und zum Vergleich mit den sechs anderen Nachdichtungen:

Gelage im Mondschein

Mit einem Krug voll Wein saß ich inmitten
duftender Blumen ganz allein.
Ich hob den Becher, um den Mond zu bitten,
für diese Nacht mein hoher Gast zu sein.
Da sah ich meinen Schatten, und als Dritten
lud ich auch ihn, den Ewigtreuen, ein.

Der Mond weiß nichts vom Wein und seinen Freuden;
blind folgt der Schatten mir in Freud und Leid.
Und doch – ich trinke gerne mit den beiden.
Denn keinen Frühlingstag soll man vergeuden.
Der Frühling ist der Freuden Jahreszeit.

Und da ich singend meine Stimme hebe,
schwankt hoch der Mond ins weite Sternenmeer,
und wie ich nun im Traume tanzend schwebe,
schwebt tänzelnd auch mein Schatten um mich her.

Bei klaren Sinnen wußten wir zu scherzen,
und erst die Trunkenheit hat uns getrennt.
Ich liebe euch, ihr Freunde ohne Herzen.
So lebt denn wohl! Bald treffen wir uns wieder
auf irgendeinem Stern am Firmament.

Vorstand

(Stand 01. Januar 2015)

im Sinne von § 26 BGB

Präsident

Dr. Jan Grotheer, Hamburg
Präsident des Finanzgerichts Hamburg i.R.

Vizepräsidenten

Agnes Hwa-Yue Chen, Berlin
Repräsentantin (Botschafterin) der Republik China
in der Bundesrepublik Deutschland, Berlin
Dr. Cheun-Yen Hwang, Hamburg
Dr. Sebastian Kühl, Hamburg
Rechtsanwalt

Schatzmeister

Dr. Thomas Ingelmann, Hamburg
Rechtsanwalt

Generalsekretär

Ulf von Sothen, M.B.A. (Wales), Hamburg
Rechtsanwalt, Steuerberater, Fachanwalt für Steuerrecht

Weitere Vorstandsmitglieder

Philip Buse, Hamburg
Rechtsanwalt
Dr. Irmgard Heinrich, Hamburg
Bernd Riegerl, Hamburg
Projektdirektor a.D.
Hamburgische Gesellschaft für
Wirtschaftsförderung mbH
Yau-Yuan Wen, Taipeh/Taiwan
Vorsitzender Richter am OLG Taipeh

Impressum

Herausgeber
(alle Rechte
vorbehalten)

DTJV
Vereinsregister:
Amtsgericht Hamburg (VR 12892)
Finanzamt Hamburg-Mitte
Steuernummer 17/441/06614

Präsident

Dr. Jan Grotheer, Hamburg

Generalsekretär

Ulf von Sothen, M.B.A. (Wales)
c/o Schwanenland
Büschstr. 12, 20354 Hamburg
Telefon: (040) 355 136 0

Homepage

<http://www.dtjv.org>

Herstellung und
Redaktion

Dr. Irmgard Heinrich
Rennbahnstr. 168, 22043 Hamburg
Telefon (040) 652 77 32

Aufnahmeantrag
入會申請書

Hiermit stelle ich den Antrag auf Aufnahme in die Deutsch-Taiwanische Juristenvereinigung e.V.

- () für mich persönlich **為個人會員** oder
() für die Firma (bitte Firmenadresse angeben) **為公司會員**

Name **姓名** _____ Geburtsdatum **出生年月日** _____

Beruf **職業** _____

Adresse privat **個人地址** _____

Adresse Büro **辦公室地址** _____

Tel. Büro **辦公室電話號碼** _____ E-Mail Büro _____

Tel. Privat **個人電話號碼** _____ E-Mail Privat _____

() Jahresmitgliedsbeitrag **會員年會費** Euro 25,00

() Junioren (bis 30 Jahre) **青年會員年會費** Euro 12,50

() Firmen **公司會員年會費** Euro 75,00

() Ich bin damit einverstanden, dass die vorgenannten Daten in ein Mitgliederverzeichnis aufgenommen werden.

本人同意將上列資料登錄於會員名冊

Datum _____

Unterschrift _____

Einzugsermächtigung
會費轉帳扣繳同意書

Ich/Wir ermächtige(n) den Schatzmeister, den Mitgliedsbeitrag innerhalb des 1. Quartals im Wege des Einzugsverfahrens von meinem/unseren Konto bei der

本人/公司同意授權德中法律人員協會財政人員於每年第一季內以轉帳方式自本人/公司帳戶扣繳會費。

Bank/Sparkasse **銀行名稱** _____

BLZ **銀行代號** _____ Konto-Nr. (**銀行帳戶號碼**) _____

IBAN: _____ BIC: _____ abbuchen zu lassen.

Datum _____ Unterschrift _____